

Newsletter Nr. 3 / 2019

Liebe Aktive und Interessierte
Heute verspätet der KLUG Newsletter 3

Er deckt nun fast schon zwei Monate (April und Mai) an Informationen zu den Themen Klimawissenschaft, Klimawandel und Gesundheit und Klimapolitik ab, ergänzt jetzt auch durch die Rubriken *Vereinsnachrichten*, *Buchhinweise*- und *Termine*. Wir werden den Newsletter perspektivisch mehr auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Nutzer*innen ausrichten. Im Moment ist er mehr für Aktive, um eher breit über das, was an Wichtigem rund um das Thema passiert, zu informieren und mehr zum Verständnis des größeren Zusammenhanges beizutragen. Er ist recht umfassend. Jede/r kann aber das aussuchen, was für sie/ihn wichtig oder von Interesse ist.

Die besonders *wichtig erscheinenden Beiträge* sind von mir erstmals - sicher subjektiv - *mit * markiert*, um die Orientierung in der Vielfalt zu erleichtern. Diesmal der Newsletter als *pdf Datei*: zur besseren sukzessiven Lesbarkeit und besseren Speicherung.

Ausführlicher eingegangen wird auf die zivilgesellschaftlichen Klima(protest)-Bewegungen wie *FridaysForFuture* und andere #For Futures, die Aktivitäten der Gruppe *Extinction Rebellion* und die *Climate emergency declarations*, über die inzwischen zahlreichen Initiativen Städte, regionale und nationale Parlamente auffordern, den Klimanotstand auszurufen. Beeindruckend auch die Stellungnahmen und Stimmen aus der Ärzteschaft und den Gesundheitsberufen - bislang vorwiegend noch aus den angelsächsischen Ländern - die diese Protestbewegungen unterstützen bzw. ihre Regierungen zu entschlossenen, schnellem und umfassenden Handeln auffordern; angesichts der "größten Krise, der die Menschheit je gegenüberstand". Die Information über die vielfältigen Aktivitäten von KLUG kommen in diesem Newsletter sicher zu kurz und sollten einer gesonderten Mail an die Aktiven vorbehalten sein.

Fridays for future ruft am 24.5. zum globalen Klimastreiktag auf. Auch wir tun das.
Die KLUG-Regionalgruppen München und Berlin (mit Mahnwache) werden sich als Gesundheitsblock bzw. als #doctorsforfuture daran beteiligen.
<https://fridaysforfuture.de/24mai/>

Wie immer anregende und motivierende Lektüre wünscht Ihnen/Euch

Dieter Lehmkuhl

Klimawandel und Gesundheit

Air pollution 'as bad as smoking in increasing risk of miscarriage'
Scientists called study's findings upsetting and said toxic air must be cut

<https://www.theguardian.com/environment/2019/jan/11/air-pollution-as-bad-as-smoking-in-increasing-risk-of-miscarriage>. Ein Beitrag vom 11.Januar 2019

3.4. WHO-Konferenz zu Klimawandel und Gesundheit Kattowitz (Polen) 2018

Ein Beitrag unseres Mitglieds Ralph Krolewski als Teilnehmer der WHO-Konferenz in Kattowitz im Bayerischen Ärzteblatt.

<https://www.bayerisches-aerzteblatt.de/inhalte/details/news/detail/News/who-konferenz-zu-klimawandel-und-gesundheit-katowicekattowitz-polen-2018.html>

3.4. Ungesunde Ernährung ist der größte Risikofaktor der Welt.

Die Süddeutsche Zeitung berichtet über die am 3.4. im Lancet veröffentlichte Studie: *Health effects of dietary risks in 195 countries, 1990–2017: a systematic analysis for the Global Burden of Disease Study 2017*, in der die Auswirkungen ungesunder Ernährung auf die Morbidität und Mortalität nicht übertragbarer Krankheiten weltweit quantifiziert werden. Durch eine "Planetary diet" ließen sich diese Folgen weitgehend vermeiden und zugleich das Klima schützen.

<https://sz.de/1.4396727>

[https://www.thelancet.com/journals/lancet/article/PIIS0140-6736\(19\)30041-8/fulltext](https://www.thelancet.com/journals/lancet/article/PIIS0140-6736(19)30041-8/fulltext)

<https://www.zeit.de/wissen/gesundheit/2019-01/nachhaltige-ernaehrung-planetary-health-diet-gesundheit-klimaschutz>

Australische Ärzte*innen aller Fachrichtungen erklären den Klimanotstand (Climate emergency). Darin heißt es.

The medical doctors, from various specialisations, called on Australia's federal and state governments and councils to adequately respond to the climate chaos we are experiencing. They stated that anything less on the part of governments amounts to negligence. The call is aiming to "empower medical professionals and medical students from across Australia and beyond to skill up, get motivated and to address the biggest challenge and opportunity facing doctors today — the human health impacts of the environment and climate change." "Declaring a Climate Emergency calls on governments at all levels to undertake an urgent re-evaluation of priorities, ending destructive, self-harming practices and pursuing actions that promote health and wellbeing for all. Doctors have a duty to care for human health and to alleviate suffering. We cannot be silent and watch governments continue to dismiss the threat posed by climate change and unhealthy environments to the health of their people." (Dr Kristine Barnde, member of Doctors for the Environment Australia)

<https://climateemergencydeclaration.org/australian-doctors-declare-a-climate-emergency/>

3.4. Doctors for the Environment Australia (DEA) begrüßt die erste nationale Strategie zu Klimawandel und Gesundheit, die von der Labour Party Australiens (ALP) vorgelegt wurde. "This strategy recognises that any further delay in addressing climate change by any new Federal Government is not tenable."

<https://www.dea.org.au/dea-welcomes-the-alp-announcement-on-climate-change-and-health-strategy-nbspnbspnbsp/>

Kraftfahrzeug bedingte Luftverschmutzung (PKW und LKW) "führt" zu 4 Millionen Fällen von Asthma bei Kindern/Jahr. Equivalent of 11,000 new cases a day occur worldwide due to toxic air from traffic, researchers say.

https://www.theguardian.com/environment/2019/apr/10/vehicle-pollution-results-in-4m-child-asthma-cases-a-year?CMP=share_btn_link

Die Stadt London bereitet eine Zone sehr niedriger Feinstaubemissionen vor, um die Bevölkerung vor Gesundheitsschäden durch Luftverschmutzung zu schützen.
Almost 1,000 people a year in London are hospitalised with asthma caused by pollution

<https://www.theguardian.com/uk-news/2019/apr/06/london-prepares-for-launch-of-ultra-low-emissions-zone?>

Stickoxidbelastung in Madrid: sauberere Luft dank Fahrverboten

Die Spanier machen es vor: Madrids Luft ist einer Studie zufolge deutlich weniger mit Stickstoffdioxid belastet, seit Fahrverbote für Autos gelten. Im Herzen der Innenstadt, in der ein weitgehendes Fahrverbot gilt, ging die Belastung mit Stickstoffdioxid (NO₂) um 48 Prozent zurück und übertrifft damit die Erwartungen.

<http://www.taz.de/Stickoxidbelastung-in-Madrid/!5590081/>

IASS Potsdam- Air Pollution and Climate Change

Die Denkfabrik *iass* hat die Zusammenhänge zwischen Luftverschmutzung, Klimagasen und Klimakrise kurz und prägnant auf den Punkt gebracht.

Air pollution and climate change are closely related. The main sources of CO₂ emissions – the extraction and burning of fossil fuels – are not only key drivers of climate change, but also major sources of air pollutants. Furthermore, many air pollutants that are harmful to human health and ecosystems also contribute to climate change by affecting the amount of incoming sunlight that is reflected or absorbed by the atmosphere, with some pollutants warming and others cooling the Earth. These so-called short-lived climate-forcing pollutants (SLCPs) include methane, black carbon, ground-level ozone, and sulfate aerosols. They have significant impacts on the climate; black carbon and methane in particular are among the top contributors to global warming after CO₂.

<https://www.iass-potsdam.de/en/output/dossiers/air-pollution-and-climate-change>

PNAS Studie: Effects of fossil fuel and total anthropogenic emission removal on public health and climate

Auf Fossile Energien bezogene Emissionen sind für etwa 65 % der zusätzlichen Mortalität verantwortlich, die der Luftverschmutzung zugeschrieben wird, und für 70 % der Kühlwirkung der von Menschen verursachten Aerosole, da letztere den Wasserkreislauf beeinflussen. Die Autoren folgern: Um Millionen Menschenleben zu retten, und durch Aerosole gestörte Niederschlagsmuster wiederherzustellen ist eine schnelle Reduzierung der CO₂ Emissionen und anderer anthropogener Klimagase notwendig.

<https://www.pnas.org/content/pnas/116/15/7192.full.pdf>

9.4. »Deutschland braucht eine nachhaltige Verkehrswende«

Stellungnahme der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina.

Sinnvoller (als Einzelmaßnahmen) sei eine längerfristige Perspektive, die neben dem Straßenverkehr weitere relevante Schadstoffquellen in den Blick nähme. Ziel sollte

eine bundesweite, ressortübergreifende Strategie zur Luftreinhaltung sein, die neben Stickstoffoxiden und Feinstaub weitere Schadstoffe und Treibhausgase aus allen Quellen berücksichtige. Straßenverkehr führe zu Belastungen, die über die Luftschadstoffe hinausgingen. Im Rahmen der Lastenteilungsverordnung der EU ergebe sich für Deutschland ein verbindliches CO₂-Minderungsziel von 38% bis 2030 für die Sektoren Verkehr, Gebäude und Landwirtschaft (im Vergleich zu 2005). Alle diese Gründe sprächen für die rasche Entwicklung eines Konzepts für eine nachhaltige Verkehrswende.

<https://www.blaetter.de/archiv/jahrgaenge/dokumente/»deutschland-braucht-eine-nachhaltige-verkehrswende>

Leopoldina-Gutachten zu den Grenzwerten für Luftschadstoffe - die Einschätzung des Bundesumweltamtes (UBA) dazu.

Die nationale Wissenschaftsakademie *Leopoldina* hat im Auftrag der Bundesregierung Stellung zur Debatte um Grenzwerte für Luftschadstoffe genommen und den Untersuchungsbericht „Stickstoffoxide und Feinstaub in der Atemluft“ veröffentlicht. Der Bericht der Leopoldina bestätigt in weiten Teilen die Einschätzung des Umweltbundesamtes (UBA) zur Luftbelastung und deren Ursachen und sagt, die europäischen Grenzwerte für Feinstaub seien zu hoch, hält die für NO₂ für angemessen. Anlass war für das Gutachten war die aberwitzige Debatte und der Medienhype um den Lungenfacharzt Köhler und seine Gruppe.

<https://www.umweltbundesamt.de/themen/uba-einschaetzung-zu-leopoldina-gutachten>

**26.4. One in six people dying of lung cancer in UK are non-smokers, experts say
Scientists blame rise on car fumes, secondhand smoke and soot from wood-burning stoves.**

About 6,000 non-smoking Britons a year now die of the disease, more than lose their lives to ovarian or cervical cancer or leukaemia, according to research published on Friday in the Journal of the Royal Society of Medicine.

Lung cancer in never-smokers is the eighth most common cause of cancer-related death in the UK and the seventh most prevalent cancer in the world,"the authors state.

...the absolute numbers and rates of lung cancers in never-smokers are increasing."

<https://www.theguardian.com/society/2019/apr/26/one-in-six-people-dying-of-lung-cancer-in-uk-are-non-smokers-experts-say?>

(*) Sollte die WHO den Klimawandel zu einer "public health emergency" von internationaler Bedeutung erklären?

Ein Blog des WHO Watcher Andrew Harme vom *People's health movement* zur Klimastrategie der WHO mit der Empfehlung, die WHO sollte eine "public health emergency" ausrufen, der sie zu einem Aktionsplan verpflichte. Allerdings sei eine solche Ausrufung bisher nur krankheitsbezogen erfolgt, obwohl die gesundheitlichen Folgen des Klimawandels weitaus gravierender seien. Fiona Godlee, die Chefredateurin des BMJ, hatte bereits 2014 in einem BMJ Editorial die WHO dazu aufgerufen, das zu tun (BMJ 349:g5945. DOI 10.1136/bmj.g5945). Der Blog erwähnt weiter, dass der Klimawandel zwar auf der Agenda der WHO stehe, jedoch weniger auf dem Radar der NGO's, die sich mit Global Health befassten.

<https://andrewharmer.org/2019/04/09/should-the-who-declare-climate-change-a-public-health-emergency-of-international-concern/>

California Call To Action On Climate, Health, And Equity

In einem Brief zahlreicher kalifornischer Gesundheitsorganisationen vom Januar und einem angefügten California call to action fordern diese den Gouverneur auf "to recognize climate change as a health emergency and to work with local, regional and state leaders to prioritize action on the recommendations below to protect the health of Californians in the era of climate change. Der Aktionsplan enthält 10 Empfehlungen.

http://usclimateandhealthalliance.org/wp-content/uploads/2019/01/Climate_Health_Equity_CallforAction_CoverLetter_01_14_19.pdf

Hausarzt*innen als Frontliner: Klimawandel und Gesundheit - Nun auch Thema bei der Deutschen Gesellschaft für Allgemein-und Familienmedizin

<https://www.degam.de/nachrichten-degam/klimawandel-und-gesundheit-hausärztinnen-als-frontliner.html>

Healthy mobility in cities – a win-win for climate, air quality and our health

Die *Health and Environmental Alliance (HEAL)*, Geburtshelferin und Kooperationspartnerin von Klug hat eine Website mit Informationen zu Verkehr und Gesundheit und führt eine Webinarreihe zu "*Vorfahrt Gesundheit- welche Maßnahmen im Verkehrsbereich unsere Gesundheit schützen und Krankheiten vorbeugen können*" durch. Nächstes Webinar wieder am 4. Juni 12:30. Info und Anmeldung unter <https://www.env-health.org/heal-webinar-reihe-vorfahrt-fur-gesundheit/>
<https://www.env-health.org/healthy-mobility/#1528198360386-07c79b25-0009>

* **Doctors and the Cancer of Climate Change.** An open letter endorsing Non Violent Direct Action. (Kann auch von deutschen Ärzt*innen unterzeichnet werden)
Dieser internationale Aufruf übernimmt weitgehend die Forderungen der Gruppe Extinction Rebellion (Regierungen und Medien müssen die Wahrheit sagen, Regierungen sollen Klimaneutralität im Zeitrahmen erreichen, den der Weltklimarat vorgibt, die Einrichtung einer Bürgerversammlung zur Überwachung der Klimapolitik).

<https://docs.google.com/forms/d/e/1FAIpQLSfeUW3hRjO2QZokEOSSxTotS5uuDubjiNJuXVDtRb8EC77lZA/viewform>

* **Open letter: Doctors in Support of Youth Strike for Climate** (ebenso aus UK)
<https://docs.google.com/forms/d/e/1FAIpQLSdEHmMhcas1fizezW0mvEbEYjaESqd6NYK6XrkmZshNR0R26A/viewform>

Schoolchildren's activism is a lesson for health professionals - Like them, we must campaign relentlessly for carbon net zero by 2030 BMJ Editorial unterstützt Schülerstreiks. In gekürzter Übersetzung auch auf der KLUG website.
<https://www.bmj.com/content/365/bmj.l1938>
<https://www.klimawandel-gesundheit.de/2019/05/17/bmj-fridays-extinction-rebellion/>

Das aktuelle Heft des *Bundesgesundheitsblatt* (BGBI, Band 62, Heft 5, Mai 2019), editiert von Guido Mücke, hat den Schwerpunkt "**Gesundheitliche Herausforderungen des Klimawandels**". Auch Aktive von KLUG haben zu den 18 Artikeln beigetragen.

<https://link.springer.com/journal/103/62/5>

Klimawandel und Gesundheit ist im deutschen Gesundheitssektor bisher kaum ein Thema.

In den letzten Jahren setzten immer mehr nationale und internationale Akteure aus dem Gesundheitssektor Klimawandel und Gesundheit auf ihre Agenda, eine Entwicklung, die in einem Beitrag von Dieter Lehmkuhl nachgezeichnet wird, der in dem erwähnten *Bundesgesundheitsblatt* enthalten ist. Das Thema Klimawandel spielt jedoch im deutschen Gesundheitssektor – von Nischen abgesehen – bisher kaum eine Rolle. Die unmittelbaren Zusammenhänge zwischen Klima und Gesundheit werden hierzulande auch in der Klimapolitik und Klimabewegung noch nicht ausreichend verstanden, berücksichtigt und umgesetzt. Mögliche Gründe für diese auffällige Apathie hierzulande gegenüber dem Klimawandel als zentrale Frage der Gesundheit werden erörtert. Dabei zeigt der Blick über den Tellerrand, was möglich und notwendig wäre angesichts der "größten Krise vor der wir jemals gestanden haben." Der Beitrag kostenfrei online zu lesen unter.

<https://rdcu.be/bzUks>

<https://doi.org/10.1007/s00103-019-02935-9>

Klimaschutz als zentrale ärztliche Aufgabe. Ein Editorial des *Ärzteblatt-Baden Württemberg* von Robin Maitra, Mitglied des Vorstandes der Ärztekammer Baden-Württemberg.

<http://ärzteblatt-bw.de>

Klimawissenschaft

*** Die Sintflut kommt**

Über den Klimawandel reden wir noch immer, als sei er eine ferne Fiktion. Dabei ist längst ein Klimakrieg im Gange. Er wird um CO₂ geführt, aber auch um Wahrheit und Schuld. Ein grundsätzlicher, sehr lesenswerter Essay von Tobias Haberkorn in der *Zeit* vom 4.1.2018 <https://www.zeit.de/kultur/2018-10/klimawandel-schuld-anerkennung-klimakrieg-weltklimakonferenz/komplettansicht>

*** World Scientists' Warning to Humanity: A Second Notice**

Bereits im Oktober 2017 warnten über 20.000 Tausend Wissenschaftler*innen weltweit erneut nach etwa 15 Jahren vor den Folgen der Umweltzerstörung und der Erderwärmung. Dieser Appell, der auch in deutscher Übersetzung vorliegt - von der Alliance of World scientists initiiert - verdient, soweit noch nicht bekannt, Beachtung. <http://scientistswarning.forestry.oregonstate.edu>

8.4. "Unser Planet kann maximal eine Erwärmung um 1,5 Grad verkraften"

Studie des European Strategy and Policy Analysis System (ESPAS) (engl. Originalfassung)

...Studies show that healthcare costs increase significantly per heat wave, and that in the United States the cost of fighting wildfires reached \$2 billion in 2017. In total, weather-climate disasters cost 290 billion euro in 2017. The increase in global temperature is the most pressing policy issue in the present day – and has been for the last decade, without generating the necessary responses. ..At the time of writing, our political systems are, however, not undergoing the necessary radical changes, increasing the risk of ‘runaway’ (i.e. uncontrollable) climate change up to 2030.

<https://www.blaetter.de/archiv/jahrgaenge/dokumente/»unser-planet-kann-maximal-eine-erwaermung-um-15-grad-verkraften«>

Klimawandel - "Es passiert genau jetzt"

Die ersten Monate des Jahres 2019 haben gezeigt, dass der Klimawandel in einer neuen Phase angekommen ist. Die wissenschaftlichen Prognosen bisher waren zwar eindeutig und dramatisch, aber eben doch oft nur Vorhersagen. Mittlerweile aber beginnt es, spürbar unangenehm zu werden, weltweit, und zum Teil irreversibel.

Zyklon "Idai", Hitzewellen und die dramatische Schädigung des Great Barrier Reefs sind Beispiele. Zuletzt war die CO₂-Konzentration vor drei Millionen Jahren so hoch wie heute. Das Klima damals war viel wärmer, am Südpol wuchsen Bäume und der Meeresspiegel 15 m höher.

<https://sz.de/1.4398162>

* **BBC Climate change-the facts**, Eine eindrucksvoller Dokumentarfilm des angesehenen Naturforschers und TV Journalisten über den Klimawandel, der Sinne (durch die Bilder) und Kopf (die Facts) gleichermaßen anspricht, ausgestrahlt 19.4.2019

<https://youtu.be/0ypaUH57M04>

Das Paläozän: The Last Time Earth had >400 ppm of Atmospheric CO₂. Bericht von der Konferenz der Royal Meteorological Society.

Zuletzt vor 5.3 bis 2.6 Millionen Jahren, als die CO₂ Konzentration in der Atmosphäre mit über >400 ppm so hoch war wie heute, gab es Bäume am Südpol. Damals herrschten dort ähnlichen Temperaturen (um die 5 Grad C) wie heute in der Tundra, statt zwischen - 15 und - 20 Grad C heute. Der Meeresspiegel war 15 - 20 m und die Temperaturen auf der Erde 3-4 Grad C höher. Nicht nur die Computermodelle für die Zukunft, sondern auch der Blick in die Vergangenheit kann uns zeigen, was uns in der Zukunft erwartet. Vor 100 Millionen Jahren gab es eine sogar noch höhere CO₂- Konzentration von 1000 ppm. Damals war der Südpol warm und von Wäldern bedeckt. Wenn wir mit unseren Emissionen weiter fortfahren wie bisher, so die Wissenschaftler, werden wir am Ende des Jahrhunderts bei 1000 pmm angelangt sein.

<https://www.theguardian.com/science/2019/apr/03/south-pole-tree-fossils-indicate-impact-of-climate-change>

<https://www.rmets.org/event/pliocene-last-time-earth-had-400-ppm-atmospheric-co2>

29.4. Moore speichern doppelt so viel Kohlenstoff wie alle Wälder zusammen - Die Feuchtgebiete machen nur drei Prozent der Landfläche aus, speichern aber enorme

Mengen Kohlenstoff. **Legt man sie allerdings trocken, werden sie zu wahren Kohlendioxidschleudern** - eine potenzielle Gefahr für das Klima.

<https://www.sueddeutsche.de/wissen/oekologie-der-mann-im-moor-1.4418517>

*** UN Biodiversitätsbericht. Unsere letzte und beste Chance: Was ist schlimmer, Artensterben oder Klimawandel?** Wir lösen entweder beide Probleme oder keines von beiden. Ein Beitrag von Robert Watson, dem ehemaligen Leiter des Weltklimarates und seit 2017 Leiter des Weltbiodiversitätsrates aus dem Guardian, der im *Freitag* in deutscher Übersetzung erschien.

Klimapolitik

2.4. Norwegen macht es vor: erstmals mehr E-Autos als Verbrenner: Kaufanreize sind für den Boom nicht verantwortlich. Ziel sei es nicht, Verbrenner 1 zu 1 durch Stromer zu ersetzen; vor allem in Städten soll der Kollektiv und der Fahrradverkehr gefördert werden.

Im März 2019 stieg der Anteil der Elektroautos an neu zugelassenen PKWs auf 57 %, der mit Hybridantrieb betrug 20 %, Verbrenner 23%. Der Ersatz eines Verbrenners durch ein Elektroauto bedeutet in Norwegen eine Einsparung von 2 Tonnen CO₂ jährlich. Das Parlament hatte 2017 einen Transportplan verabschiedet, wonach ab 2025 keine PKWs und leichte LKWs mit Verbrennungsmotoren mehr neu zugelassen werden. Dies soll ohne Verbote, nur durch Anreize erzielt werden. Das Erreichen des sehr ehrgeizigen Ziels erscheint mittlerweile als realistisch. Allerdings: Norwegen hat keine eigene Autoindustrie und daher keine Autolobby samt dem deutschen Verkehrsminister als ihrem verlängerten Arm.

<http://www.taz.de/E-Autos-in-Norwegen/!5582133/>

Klimastreik: Wir sind sauer auf unsere Eltern. Fridays for Future sind nicht pubertär, es ist der Kampf um unsere Zukunft. Eine 19j. Gastautorin erklärt in *Zeit Campus*, warum eine Generation aufbegehrt

<https://www.zeit.de/campus/2019-03/klimastreik-fridays-for-future-schulstreiks-demonstrationen-klimawandel>

Der offene Brief der Parents for Future Global: Eltern und Großeltern für eine sichere, gerechte und saubere Zukunft. Auf der Website findet man auch Hinweise wie man sich einbringen kann und zu einer Gruppe in der Nähe.

<https://www.parentsforfuture.org.uk/global-letter-de>

Erster Newsletter der Parents for Future Germany

https://parents4future.net/system/files/2019-05/PvF_BE_Newsletter_1_19.pdf

#EntrepreneursForFuture: #FridaysForFuture sind dringender Weckruf – Wirtschaft will mehr Klimaschutz umsetzen

Stellungnahme von Unternehmerinnen & Unternehmern zu den Jugendprotesten für mehr Klimaschutz. Die Erklärung haben bisher fast deutsche 1000 Unternehmer*innen unterzeichnet (Stand 12.5.)

<https://www.entrepreneurs4future.de>

*** Die „Fridays for Future“-Organisatoren haben konkrete Forderungen bekräftigt. Wichtiger ist: Sie sind dabei, die kulturelle Hegemonie zu gewinnen.** Ein Kommentar der TAZ.

<http://www.taz.de/Kommentar-Fridays-for-Future/!5583849/>

*** Internationaler Wissenschaftler*innen erklären:** "Das Anliegen der jungen Protestler ist berechtigt" (*Concerns of young protestors are justified* (mit 50 Seiten Erstunterzeichnern). Gregor Hagedorn und Stefan Rahmsdorf gehören zu den Co-autoren. Ralph Krolewski hat ihn ins Deutsche übersetzt.

<https://science.sciencemag.org/content/364/6436/139.2>

*** 11.4. Fridays for Future Wien lehnt den ihnen verliehenen Gamechangers-Award ab.** Mit dem Preis werden die Initiativen, Unternehmen und Personen ausgezeichnet, die entscheidend an gesellschaftlichen Veränderungen mitwirken. Doch viele der repräsentierten Unternehmen und Sponsoren seien Teil einer Wirtschaftsordnung, die zurzeit auf Kosten des Planeten und zukünftiger Generationen Profite erwirtschaftet, so die Begründung von F4F Wien. Der Wortlaut der bemerkenswerten Rede unter

<https://m.facebook.com/notes/fridays-for-future-vienna/deshalb-haben-wir-heute-den-4gamechangers-award-abgelehnt-unsere-rede-vom-110420/1056249331225224/>

*** Greta Thunbergs Rede vor dem EU-Parlament (13')**

<https://www.youtube.com/watch?v=14w8WC1I3S4>

Die sechs Forderungen der Fridays for Future.

Explizit für Deutschland stellen sie folgende Forderungen:

- Der Kohleausstieg soll bis 2030 vollzogen sein.
- Bis 2035 soll Deutschland vollständig auf erneuerbare Energien umsteigen.
- Bis 2035 soll die Nettonull erreicht sein – was bedeutet, dass nur die Menge Treibhausgase ausgestoßen wird, die durch natürliche Prozesse wieder aufgenommen wird.

Da die Treibhausgasemissionen so schnell wie möglich stark reduziert werden müssten, um 1,5°C-Ziel einzuhalten, fordern sie außerdem schon bis Ende 2019 dass

- fossile Energieträger wie Kohle, Öl und Gas nicht mehr subventioniert werden.
- ein Viertel der Kohlekraftwerke abgeschaltet wird.
- eine Steuer auf alle Treibhausgasemissionen erhoben wird. Der Preis für den CO₂-Ausstoß müsse schnell so hoch werden wie die Kosten, die dadurch für zukünftige Generationen entstehen – laut Umweltbundesamt seien das 180 Euro pro Tonne CO₂.

<https://utopia.de/fridays-for-future-konkrete-forderungen-an-die-politik-134378/>

19.3. USA: The Green New Deal: Finally climate policy informed by science.

The proposal from Democrats is the most comprehensive response yet to the scientists' warnings, to implement it would be realism, not radicalism.

Progressive US Demokraten brachten im Kongress einen umfassenden Plan ein, der vorsieht Klimawandel und Armut gleichermaßen zu bekämpfen sowie Infrastruktur und Wirtschaft klimafreundlich zu modernisieren. Die Resolution wurde zwar im von den Republikanern dominierten US Senat zurückgewiesen, sie hat aber bereits die Debatte über die Klimakrise verändert.

<https://www.climatechangenews.com/2019/03/19/green-new-deal-finally-climate-policy-informed-science/>

Weitere Beiträge zum Thema Green New Deal:

Naomi Klein: The Green New Deal Is Changing the Calculus of the Possible

Big ideas are the only ones that can realistically tackle the climate crisis.

<https://www.thenation.com/article/naomi-klein-green-new-deal-climate-change/>

The Battle Lines have been Drawn on the Green New Deal

<https://theintercept.com/2019/02/13/green-new-deal-proposal/>

<https://www.blaetter.de/archiv/jahrgaenge/2019/april/nutzen-wir-unsere-letzte-chance>

<https://www.climatechangenews.com/2019/02/07/six-take-aways-green-new-deal/>

<http://time.com/5558370/green-new-deal-senate-vote/>

Aufforstung: Ein Plädoyer, CO2 auf natürlichem Wege aus der Atmosphäre zu entfernen - Let nature heal climate and biodiversity crises, say campaigners

Restoration of forests and coasts can tackle 'existential crises' but is being overlooked
A website, Natural Climate Solutions, is launched on Wednesday calling on governments to back such measures and "to create a better world for wildlife and a better world for people". "Drawing down carbon by restoring ecosystems," said Monbiot, who has written a report for the website. "It is the single most undervalued and underfunded tool for climate mitigation."

https://www.theguardian.com/environment/2019/apr/03/let-nature-heal-climate-and-biodiversity-crises-say-campaigners?CMP=share_btn_link

<https://www.naturalclimate.solutions>

Siehe dazu auch den Meinungsbeitrag von *George Monbiot* im Guardian:

The natural world can help save us from climate catastrophe - Ecological restoration can be a powerful means of protecting the atmosphere – we need to rewild on a massive scale.

<https://www.theguardian.com/commentisfree/2019/apr/03/natural-world-climate-catastrophe-rewilding>

17.4. Zentralbanken warnen vor Gefahren des Klimawandels für den Finanzsektor

Die Chefs der Bank of England und der Banque de France warnen in einem Beitrag im Guardian, dass globale Banken nicht die Risiken des Klimawandels ignorieren können.

The Financial sector warned it risks losses from extreme weather and its stakes in polluting firms. They said: "As financial policymakers and prudential supervisors we cannot ignore the obvious physical risks before our eyes. Climate change is a global problem, which requires global solutions, in which the whole financial sector has a central role to play. ...massive reallocation of capital" was necessary to prevent global warming above the 2°C maximum target set by the Paris climate agreement, with the banking system required to play a pivotal role.

<https://www.theguardian.com/environment/2019/apr/17/mark-carney-tells-global-banks-they-cannot-ignore-climate-change-dangers>

Extinction Rebellion (XR) und Fridays for Future - und wohl auch die Kampagnen zur Erklärung des Klimanotstandes (Climate emergency) - sind derzeit die treibenden Bewegungen für Klimaschutz mit dem Potenzial, Game Changer zu sein.

XR hat um Ostern zentrale Brücken und Plätze Londons in Form massenhaften zivilen Ungehorsams für mehrere Tage blockiert. Viele Tausende Menschen beteiligten sich daran friedlich, respektvoll, nicht konfrontativ und mit kreativen Aktionen und fantasievollen Objekten und Bildern. Tausende wurden vorübergehend festgenommen. Die Bewegung wird von zahlreichen Prominenten unterstützt. XR hat damit das Klimathema und Artensterben ganz oben auf die öffentliche Agenda gesetzt. Inzwischen soll es auch Kontakte zur Regierung geben. Der Guardian und auch international haben Medien ausführlich über die Aktionen der Gruppe berichtet, die sich bereits auf andere Länder ausgedehnt hat. One of the movement's leaders said nothing like this had been seen on the streets of London for decades.

Die Forderungen von XR : 1. Die Regierungen müssen die Wahrheit sagen, 2. Klimaneutralität bis 2025 und 3. die Einrichtung einer unabhängigen Bürgerversammlung (citizen council) zur Überwachung der Klimapolitik von Regierung und Parlament.

Der zivile Ungehorsam und die Forderungen von XR werden auch von einem BMJ Editorial "*Schoolchildren's activism is a lesson for health professionals*" unterstützt sowie in einer Erklärung "*Doctors and the Cancer of Climate change*": An open letter endorsing non violent action", der weltweit bisher von 900 Ärzten - darunter auch angesehenen - unterzeichnet wurde. (s. unter Klimawandel und Gesundheit).

* Der sehr bewegende **Video Vortrag "Aufstand oder Aussterben?**-Die Bewegung Extinction Rebellion" gibt es jetzt auch auf Deutsch. Allerdings dauert er etwa 50 min.

<https://extinctionrebellion.de>
<https://rebellion.earth>

Hier eine Bilanz im Guardian

*** The Extinction Rebellion scorecard: what did it achieve?**

After two weeks of mass civil disobedience, we look at what has changed

For many the peaceful mass protests of the last week have been transformational. Media coverage of the action has been widespread. The truth about the climate crisis – and the

existential threat it poses to humanity – is, campaigners argue, now in the public domain and can no longer be ignored by those in power. The language around climate change has also changed. Words like “extinction”, “rebellion”, “crisis” and “breakdown” are now part of everyday conversations when discussing the environmental threat. But perhaps most importantly what is deemed “politically realistic” has changed. In the eyes of many seasoned observers, the past two weeks represent a “tipping point”, with the Extinction Rebellion protests coinciding with more school strikes for the climate, the BBC’s David Attenborough documentary, and Mark Carney telling bankers they can no longer ignore the threat. The question now is whether politicians are prepared to rise to the challenge.

<https://www.theguardian.com/environment/2019/apr/25/extinction-rebellion-assessing-the-impact?>

26.4. Klimareporter: So plant "Extinction Rebellion" den Aufstand fürs Klima.
Zur Strategie der Klimaaktivisten. Bisher läuft alles nach Plan.

<https://www.klimareporter.de/protest/so-plant-extinction-rebellion-den-aufstand-fuer-das-klima>

The Uncanny Power of Greta Thunberg’s Climate-Change Rhetoric. Kommentar des New Yorker zu Greta Thunbergs Auftritt vor dem britischen Parlament. (mit Videoclip ihrer Rede)

<https://www.newyorker.com/news/daily-comment/the-uncanny-power-of-greta-thunbergs-climate-change-rhetoric>

* **Greta Thunberg backs climate general strike to force leaders to act.** Was derzeit in Großbritannien an Aktivitäten in Bezug auf den Klimawandel passiert ist erstaunlich und macht Hoffnung. Auf einer Veranstaltung aller wichtigen Umweltorganisationen, organisiert von der Quaker *Society of friends* und dem Guardian am 20.4. in London, sagte Greta Thunberg: “I support Extinction Rebellion. What they are doing is good. Civil disobedience is important to show this is an emergency. We need to do everything we can to put pressure on the people in power.”

Caroline Lucas, the Green party MP, said the current wave of climate action on the streets and the school strikes gave her hope. **“There is more political leadership there and here than I have seen in Westminster. It feels like a turning point in the history of how we defend our planet,” she said. “Young people are calling out against a system that is sadly broken ... We are going to change the definition of what is politically possible so that it is what is scientifically necessary**

<https://www.theguardian.com/environment/2019/apr/22/greta-thunberg-backs-general-strike-climate-change-environment?>

unter *Guardian live* kann man die Rede von Caroline Lucas und die Diskussion zur Frage "how to address the climate crisis and where to go from here for" nachverfolgen (1:14 h)
https://www.youtube.com/watch?time_continue=19&v=ZyY8yarwI5g

Humanity is at a crossroads, Greta Thunberg tells Extinction Rebellion

<https://www.theguardian.com/environment/2019/apr/21/extinction-rebellion-london-protesters-offer-pause-climate-action?>

Extinction Rebellion gibt ein Handbuch für Aktivisten heraus.

The book, which will also feature contributions from names including Susie Orbach, Kate Raworth and Clive Lewis, was originally planned for September. Penguin editor Tom Penn said: "We thought, 'This is an emergency, and we have to react like it's an emergency.'" The activists in the book write: "This is our last chance to do anything about the global climate and ecological emergency. Our last chance to save the world as we know it. Now or never, we need to be radical. We need to rise up. And we need to rebel. This is a book of truth and action."

<https://www.theguardian.com/books/2019/apr/26/extinction-rebellion-rushes-activists-handbook-this-is-not-a-drill-into-print>

21.4. Slow burn? The long road to a zero-emissions UK. Extinction Rebellion protesters want a carbon-free UK by 2025. But can the financial and political hurdles be overcome?

<https://www.theguardian.com/environment/2019/apr/21/long-road-to-zero-emissions-uk?>

Immer mehr Städte rufen den Klimanotstand aus (Climate emergency Declaration) -

Konstanz ist die erste deutsche Stadt, die den Klimanotstand ausruft. Sie stellt damit alle Entscheidungen unter Klimavorbehalt. Entsprechende Anträge von Bürger*Innen wurden in mehr als 44 Kommunen eingereicht nach dem Motto, wenn die Politik nicht entschlossen handelt, müssen die Bürger*innen aktiv werden. Damit hat die Bewegung nun auch Deutschland erreicht. Weltweit waren Städte wie London, Los Angeles, Vancouver, Bristol u.a. Vorreiter. Inzwischen haben auch die Parlamente von Wales, Schottlands und auch das britische Parlament den Klimanotstand erklärt. Basel war die erste Stadt auf dem Kontinent. Konstanz und Erlangen folgten.

In Berlin ist Anfang Mai die *Volksinitiative Klimanotstand Berlin* angelaufen. Wenn diese 20.000 Unterschriften erreicht, muss sich das Abgeordnetenhaus damit befassen und die Vertrauenspersonen der Initiative werden in den Ausschüssen angehört. Der Notstand ist zwar kein Notstand im rechtlichen Sinne, wirkt aber über das rein Symbolische hinaus, wenn der Klimawandel als Aufgabe von höchster Priorität anerkannt und mit zusätzlichen Maßnahmen und Zielen unterlegt wird. Die Berliner Regionalgruppen von KLUG und IPPNW tragen diese Initiative mit.

https://www.zeit.de/politik/deutschland/2019-05/klimaschutz-klimanotstand-konstanz-beschluss?wt_zmc=sm.ext.zonaudev.mail.ref.zeitde.share.link.x

<https://klimanotstand.berlin>

<https://www.tagesspiegel.de/wirtschaft/nach-konstanz-volksinitiative-will-klimanotstand-fuer-berlin-ausrufen-lassen/24303150.html>

Offizielles Beratungskomitee on Climate Change rät der britischen Regierung dringend zur Klimaneutralität bis 2050

'Do it now': UK must set zero-carbon target for 2050, say official advisers Committee says legally binding target is necessary, achievable and could spur global action.

Neben F4F, XR, die Ausrufung des Klimanotstands setzt auch das eigene Beraterkomitee die britische Regierung unter Druck. Der Bericht zeigt, was sich alles ändern muss, um

Klimaneutralität bis 2050 zu erreichen.<https://www.theguardian.com/environment/2019/may/02/do-it-now-uk-must-set-zero-carbon-target-for-2050-say-official-advisers?>

* **'This report will change your life': what target means for UK**

<https://www.theguardian.com/environment/2019/may/02/this-report-will-change-your-life-what-zero-emissions-means-for-uk?>

Verschiedenes (Meldungen)

Die Energy Watch Group (EWG) hat zusammen mit der finnischen LUT University erst letzte Woche in einem Seminar in der EU Kommission in Brüssel wissenschaftlich aufgezeigt, wie sich ganz Europa vollständig mit 100% Erneuerbare Energien versorgen kann. (Quelle Fell Rundbrief 6.5.)

http://energywatchgroup.org/wp-content/uploads/2018/12/EWG-LUT_Full-Study_Energy-Transition-Europe.pdf

EU und USA verhandeln über Fracking-Gas in Europa: Deutsche Umwelthilfe warnt vor Import dieser schmutzigen Energie.

Gemeinsam mit mehr als 100 Umweltorganisationen und -initiativen aus den USA und Europa hat sich die DUH mit einem offenen Brief an die Teilnehmer des EU-US Energy Councils gewendet. Darin fordern die Organisationen einen Handelsstopp für Fracking-Gas sowie einen Fokus auf den Ausbau Erneuerbarer Energien. Zum Offenen Brief:

<http://l.duh.de/p190430>

Climate Action Call - Am 7.5. trat ein bisher beispielloses breites Bündnis aus Städten, Regionen, Unternehmen, Investoren, Wissenschaftlern, Jugend- Sport- und Kirchengruppen und NGO's Europas, darunter auch Gesundheitsakteure, an die Öffentlichkeit und forderten anlässlich der EU-Wahlen die europäischen Entscheidungsträger zu entschlossenem Handeln auf, um den Klimanotstand zu begegnen und unsere Gesellschaft und Wirtschaft so auszurichten, dass der Anstieg der Erderwärmung auf 1.5 % Grad begrenzt wird.

<http://climateactioncall.caneurope.org>

16.5. Europaweite Studie zu Klimazielen: Deutschland beim Ranking hinten

Laut einem EU-weiten Ranking sei Deutschland auf dem vorletzten Platz, was die Erfüllung der Energie - und Klimaziele bis 2030 angehe. Nach einem Bericht des Ecologic Institut im Auftrag der European Climate Foundation, der der Taz vorliegt, erreiche keiner der nationalen Energie- und Klimapläne bislang das Ziel Klimaneutralität bis 2050. Nach dem Ranking führten Frankreich und Spanien mit 52 bzw. 47 von möglichen 100 Punkten, gefolgt von Griechenland (44) und Schweden (43). Schlusslicht sei Slowenien mit 3 Punkten, dann folgten Deutschland und die Slowakei mit je 12 Punkten.

<http://www.taz.de/Europaweite-Studie-zu-Klimazielen/!5595941/>

Merkel will CO2-Neutralität bis 2050

Kanzlerin Merkel spricht sich unter Vorbehalten auf dem Petersberger Klimadialog für eine CO2 Steuer und Klimaneutralität bis 2030 für Deutschland aus.

<https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/angela-merkel-bekennt-sich-zu-klimaneutralitaet-bis-2050-16186551.html>

Buchhinweise

It's Not Coming, It's Here: Bill McKibben on Our New Climate Reality.

"This is our reality right now. It will get worse, but it's already very, very bad ".

Auszug aus dem Buch von *Bill McKibben* "Falter: Has the Human Game Begun to Play Itself Out?"

Der renommierte Umweltjournalist und -aktivist beschreibt in dem Auszug aus seinem kürzlich erschienenen Buch anschaulich und eindringlich die Realität der Klimakrise wie sie sich heute schon in vielen Bereichen erschreckend zeigt, z.B. die Waldbrände in den USA, speziell in Kalifornien. Wir alle mögen hoffen (oder heimlich denken) - so der Autor -, dass es uns nicht treffe werde oder nur die Armen in Puerto Rico, New Orleans, Cape Town oder in einer anderen Zeit oder nächstes Jahr. "But we are here to tell you, in this postcard from the former paradise (gemeint ist Kalifornien), it won't happen next year, or somewhere else. It will happen right where you live and it could happen today. No one will be spared."

https://www.piqd.de/klimawandel/nach-der-durre-ist-vor-der-durre-die-klimakrise-ist-da?utm_source=piq-Link&utm_medium=social&utm_campaign=user_sharing

Zorn und Beharrlichkeit der Greta Thunberg - da können wir einiges über uns lernen. Kommentar der Frankfurter Rundschau zum Erscheinen des Buches "Szenen aus dem Herzen" von Greta Thunberg und ihrer Familie.

<https://www.fr.de/kultur/literatur/greta-thunberg-buch-szenen-herzen-erscheint-12234965.html>

Termine

24.5. Internationaler Streiktag Fridays for Future. KLUG ruft zur Beteiligung auf und unterstützt den Streiktag in Berlin mit einer Mahnwache(12:00 Brandenburger Tor.

14.-16.6. Wochenend- AufbauSeminar in Würzburg zum Thema "Aktivismus – Idealismus, naive Selbstverwirklichung oder Triebkraft gesellschaftlichen Wandels?" Für alle Studierenden, Auszubildenden und andere junge Interessierte. Organisiert von der *Studierendeninitiative "globalegesundheit"*, eine Gruppe von u.a. Medizinstudierenden, denen die Thematik globale Gesundheit im Studium zu kurz kommt. In Kooperation mit dem tropenmedizinischen Institut (Missionsärztliches Institut) Würzburg, 35.-Euro Eigenbeteiligung (50,-€ Berufstätige); Anmeldefrist 20.5. (first comes, first served); Anmeldung und Programm: globalegesundheit.anmeldung@gmail.com

4.6. **Nächstes Webinar von HEAL zu Gesundheit und Verkehr** am 4. Juni 12:30.
Programm, weitere Termine und Anmeldung unter
<https://www.env-health.org/heal-webinar-reihe-vorfahrt-fur-gesundheit/>

28.07. -02.08. "**Hospital & the City**"-A holistic approach to hospital planning in the urban context, ENAH Summer School 2019 at Berlin University of Technology.
<http://www.enah.eu/summer-school>

12.-14. 09. **53. Kongress für Allgemeinmedizin und Familienmedizin mit einem WS zu Klimawandel und Gesundheit** (erstmalig), an dem KLUG Aktive mitwirken und aus dem möglichst eine AG der DEGAM entstehen soll.
<http://www.degam-kongress.de/2019/>

17.-18. Oct.2019 Humanitarian Congress Berlin: **A Perfect Storm-Humanitarian Impacts of Climate Change**
<https://www.facebook.com/HumConBerlin/photos/pb.1608808319344182.-2207520000.1558284877./2814249998800002/?type=3&theater>

Vereinsnachrichten

Wir freuen uns über die KLUG **neu beigetretenen Mitgliedsorganisationen** und heißen sie herzlich willkommen (Weitere beabsichtigen, es zu tun).

Physicians Association for Nutrition e.V. (PAN)

<https://pan-int.org/de/>

Arbeitsgruppe Globale Umwelt-Gesundheit am Institut und Poliklinik für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin des Klinikum der LMU München
www.klimawandelundbildung-learning.de

36 stündige Mahnwache in München

Am Goetheplatz, nahe diverser Universitätskliniken der LMU München, kamen die über 30 Beteiligten während der Mahnwache sowohl tags als auch nachts mit vielen Passanten ins Gespräch. An der Abschlusskundgebung von Fridays for future hielt die angehende Ärztin Ameli Gerhard eine eindringliche Rede. Die SZ berichtete von der Mahnwache. Als Folge der Mahnwache gründet sich jetzt eine KLUG-Regionalgruppe München.

<https://blog.ipnw.de/die-klimakrise-ist-ein-medizinischer-notfall/>

Herausgeber:

KLUG - Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit e.V.
Dieter Lehmkuhl

Postanschrift:

KLUG - Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit e.V.
Hainbuchenstr. 10a
13465 Berlin

Email: kontakt@klimawandel-gesundheit.de

www.klimawandel-gesundheit.de

www.healthforfuture.de